MAGDEBURGER ERKLÄRUNG

Konferenz der großstädtischen Volkshochschulen
in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Volkshochschule. Unverzichtbar für unsere Demokratie

Wir stehen vor großen Herausforderungen

Eine Vielzahl von Krisen lässt derzeit aus den Fugen geraten, was bislang im ureigenen Wortsinn „fundamental“ erschien. Zugleich stellen Veränderungen, z. B. als ambivalente Folgen von technologischem Fortschritt, Globalisierung und Digitalisierung, das Gros dessen in Frage, was jahrhundertelang als unverbrüchlich galt. Daraus resultieren Chancen, aber auch eine tiefe gesellschaftliche Verunsicherung.

Die Folgen dieser Verunsicherung sind längst in vielfältiger Weise spürbar: Das Vertrauen in politische Prozesse und Akteur:innen erodiert, Vereinfachung und Polarisierung prägen zunehmend die Diskurse und antidemokratische Kräfte gewinnen an Zustimmung. Die Wahlergebnisse aus dem Herbst 2026 zeigen dies in aller Klarheit und entfalten bereits besorgniserregende Wirkungen: Wichtige Partner:innen der VHS aus der Zivilgesellschaft sind aufgrund ihres gesellschaftlichen Engagements in ihrer Existenz gefährdet und werden teilweise persönlich bedroht. Die demokratische Kultur droht langfristig Schaden zu nehmen. Nicht nur in Sachsen-Anhalt müssen Volkshochschulen politischen Druck und Einflussnahme befürchten.

Wir stehen für eine freie, öffentlich verantwortete Erwachsenenbildung. Denn demokratische Freiräume dürfen nicht erst dann verteidigt werden, wenn sie bereits verloren gehen.

Bildung für alle – ein einzigartiges Konzept

Weltanschaulich plural, parteipolitisch unabhängig und auf dem Boden von Grundgesetz und Europäischer Menschenrechtskonvention (EMRK) bietet die VHS einen idealtypischen Ort, um sich mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen und Problemen ergebnisoffen, respektvoll und fundiert auseinanderzusetzen.
Um dem gesellschaftlichen Trend der Vereinfachung, Vereinnahmung und Vereinseitigung entgegenzuwirken, geht es in der VHS immer darum, Gegenstände von Bildung in ihrer Vielschichtigkeit und Komplexität abzubilden und dabei die jeweiligen Bezugssysteme bzw. Bedeutungszusammenhänge zu verdeutlichen. Das fördert die Befähigung zur eigenständigen und kritischen Urteilsbildung, Teilhabe und Selbstwirksamkeit.

Volkshochschulen vertreten die demokratischen Grundwerte klar nach innen und außen. Sie stellen sich Versuchen politischer Vereinnahmung oder Einschüchterung entschieden entgegen.

MAGDEBURGER ERKLÄRUNG

Konferenz der großstädtischen Volkshochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Demokratie verteidigen heißt für Volkshochschulen, ihre eigene Verantwortung selbstbewusst wahrzunehmen. Demokratie entsteht nicht nur in Kursen zur politischen Bildung, sondern überall dort, wo Menschen einander begegnen, miteinander lernen und gesellschaftliche Entwicklungen diskutieren.

Mit der historisch gewachsenen, unvergleichlichen Vielfalt des Programmportfolios – ihrem Alleinstellungsmerkmal – stärkt VHS ganz wesentlich die demokratischen Strukturen ihrer jeweiligen Kommune und wirkt der zunehmenden gesellschaftlichen Spaltung entgegen. In jeder VHS begegnen sich Menschen unterschiedlichster sozialer und ethnischer Herkunft – mit und ohne Einschränkungen, unabhängig von Alter und Bildungsstand – und erhalten die einzigartige Chance, in Zeiten radikalen gesellschaftlichen Wandels all jene Dinge aus eigenem Antrieb zu erlernen und einzuüben, die nützlich und „not“wendig sind, um selbstständig und selbstbewusst am öffentlichen und beruflichen Leben teilzuhaben.

Volkshochschule: Was unverzichtbar für unser demokratisches Gemeinwesen ist, darf nicht zur Disposition stehen. Politisch und finanziell!

Kommunale Daseinsvorsorge umfasst heute nicht nur die Sicherung des allgemeinen und diskriminierungsfreien Zugangs zu existentiellen Gütern und Leistungen wie Wasser- und Energieversorgung – sondern auch Bildung und Kultur!
Das korrespondiert mit dem Bildungsauftrag und dem Selbstverständnis von Volkshochschule. Deren Zweck besteht darin, Menschen in ihrem privaten, gesellschaftlichen und beruflichen Dasein zu begleiten und zu fördern. Dies umfasst auch die Sicherung unseres gesellschaftlichen und kulturellen Erbes.

Wer eine menschliche, gerechte und demokratische Gesellschaft gestalten will, tritt dafür ein, dass Volkshochschulen politisch und finanziell angemessen und verlässlich gefördert werden.

Für die Konferenz:

Ralf Liebe, Direktor der VHS Magdeburg, Veranstalter der Konferenz
Susanne Deß, Geschäftsführerin der Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH, Sprecherin der Konferenz
Stefan Jagsch, Die Wiener Volkshochschulen GmbH., Direktor VHS Wiener Urania, Sprecher der Konferenz
Jürgen Küfner, Direktor der VHS Dresden, Sprecher der Konferenz